



**Für strahlend gesunde Zähne:
Die Zahncreme sorgt nicht nur
für Geschmack und Frischegefühl
bei der Mundhygiene. Sie trägt
auch wesentlich zum Rei-
nigungserfolg bei – und
schützt mit Fluorid
vor Karies.**

„Her mit der Pasta!“

Putzhilfe aus der Tube: Ohne Zahncreme macht die Mundpflege nicht nur keinen Spaß, sondern auch wenig Sinn. Denn das Bürsten allein würde längst nicht ausreichen, um die bakteriellen Beläge zu entfernen, die sich im Laufe des Tages unvermeidlich auf jeder Zahnoberfläche bilden. Die Zahnpasta verbessert den Reinigungseffekt der Zahnbürste enorm – entscheidend sind dabei vor allem drei Dinge:

- 1.** Fluorid schützt den Zahnschmelz.
- 2.** So genannte Putzkörper – diese schmirgelnden Teilchen bestehen in der Regel aus Mineralien wie Kieselsäure, Kalziumkarbonat oder Phosphaten.
- 3.** Oberflächenaktive Stoffe (Tenside) sorgen dafür, dass die Zahncreme schäumt.

Die Zahnfäule, medizinisch Karies genannt, befindet sich in Deutschland seit vielen Jahren auf dem Rückzug. Das gilt vor allem für Kinder: Heute haben mehr als die Hälfte aller Schulanfänger kariesfreie Milchzähne. Kariesbakterien gefährden die Zahngesundheit, weil ihr Stoffwechsel aggressive Säuren produziert, die Mineralien aus dem Zahnschmelz herauslösen. Schreitet dieser Prozess ungehindert fort, entsteht schließlich ein Loch.

Fluorid gegen Zahnfäule

Gründliches Putzen mit fluoridhaltiger Zahncreme stoppt die Karies-Attacke. Mit Bürste und Pasta werden bakterielle Beläge mechanisch entfernt, und Fluorid härtet den Zahnschmelz, indem

es herausgelöste Mineralien ersetzt. Es ist heute wissenschaftlich belegt, dass Fluoride am besten vor Karies schützen, wenn sie von außen auf die Zahnoberfläche einwirken. Die Verwendung einer fluoridhaltigen Zahnpasta ist deshalb unbedingt zu empfehlen – putzen Sie zweimal täglich jeweils mindestens zwei Minuten.

Bei Kindern sollte ab dem Durchbruch des ersten Milchzahns zunächst mit einer speziellen Kinderzahncreme mit niedrigem Fluoridgehalt geputzt werden. Erst wenn das Kind in die Schule kommt, darf eine Junior- oder Erwachsenenpasta mit höherem Fluoridgehalt benutzt werden. Eine Ausnahme gilt allerdings, falls der Kinderarzt Fluoridtabletten verordnet hat: Solange das Kind

Wegen großer Nachfrage jetzt auch mit mildem Geschmack und ohne Menthol: *Biorepair mild*



NEU

Milder Geschmack.
Ohne Menthol.

Draufputzen statt abnutzen:

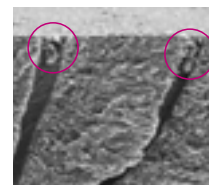
Wenn Zähne altern und immer mehr abnutzen, werden sie rau und porös, mitunter auch empfindlich.

Eine Zahncreme ohne aufbauende Substanzen kann da wenig ausrichten. Ganz anders Biorepair. Denn diese Zahncreme enthält 20 % künstlichen Zahnschmelz. Damit können Sie beim täglichen und regelmäßigen Zähneputzen auf Ihren alternden Zahnschmelz immer etwas draufputzen.

Zahnschmelz unter dem Elektronenmikroskop
10.000fach vergrößert (Labortest):



Biorepair lagert sich auf der Zahnoberfläche an und bildet somit eine Schutzschicht gegen Abnutzung (auf dem Mikroskopbild erkennbar als weiße Partikel)



Zahn im Querschnitt: Biorepair verschließt auch offen liegende Dentinkanälchen und reduziert damit die Empfindlichkeit der Zähne

**Biorepair, die einzige Zahncreme
mit 20 % künstlichem Zahnschmelz**

LÜCKENLOS

fluoridhaltige Mittel einnimmt, sollte es zur Mundhygiene eine Zahncreme ohne Fluorid verwenden.

Putzkörperchen gegen Plaque und Verfärbungen

Für die Reinigungswirkung einer Zahncreme sorgen winzig kleine Putzkörperchen. Sie unterstützen die Zahnbürste beim Entfernen der bakteriellen Beläge. Die Kunst besteht darin, Putzkörper einzusetzen, die wirksam zum Abschmirgeln der Plaque beitragen und Verfärbungen beseitigen, dabei aber den Zahnschmelz nicht angreifen. Sie können bei allen handelsüblichen Zahncremes sicher sein, dass sie dem gesunden Zahnschmelz nichts anhaben können.

Ein Maß für die Schmirgel-Wirkung der Zahnpasta ist der so genannte RDA-Wert. Er hängt vor allem von der Härte,

Mundspüllösungen tragen zur Zahnpflege bei

Als Ergänzung zum täglichen Zähneputzen können Mundspüllösungen sinnvoll sein. Sofern sie wie die Zahncreme Fluorid enthalten, lässt sich durch ihre Anwendung ein zusätzlicher Schutzeffekt gegen Karies erzielen – so lautet jedenfalls die Einschätzung der Stiftung Warentest (Zeitschrift „test“, Heft 2/2010; www.test.de). Bei Mundgeruch können spezielle antibakterielle Mundspülungen zu einem frischen Atem beitragen – sie enthalten zum Beispiel die Wirkstoffe Chlorhexidin, Cetylpyridiniumchlorid oder Chlorindioxid. Fragen Sie vor einer Anwendung Ihren Zahnarzt, ob er Ihnen zur Benutzung eines Mundspülmittels rät.



Größe und Oberflächenstruktur der Putzkörperchen ab. Die Aussagekraft des RDA-Werts ist in der Fachwelt umstritten, da er am vergleichsweise wei-

chen Zahnbein (Dentin) gemessen wird und nicht am harten Zahnschmelz. Das Dentin, sozusagen der Kern des Zahns, ist jedoch in der Regel vom schützenden

ANZEIGE

ZAHNKILLER NR.1 SIND VERSTECKTE ENTZÜNDUNGEN

Parodontitis ist eine versteckte Entzündung, die man – anders als Karies – nicht selber sehen oder spüren kann. **Fragen Sie noch heute Ihren Zahnarzt nach Ihrem Parodontose-Risiko!**

Eine Aufklärungskampagne von
Chlorhexamed® und parodontax®
www.habe-ich-parodontitis.de



Schmelz umgeben – eine Ausnahme bilden allerdings zum Beispiel freiliegende Zahnhäse. Nach Ansicht der Bundeszahnärztekammer sind für den alltäglichen Gebrauch Zahnpasten mit einem RDA-Wert zwischen 30 und 70 zu empfehlen. Spezialcremes gegen Verfärbungen (Zahnweißcremes) enthalten in der Regel einen höheren Anteil an Schleifmitteln. Produkte mit einem RDA-Wert über 80 sollten nicht täglich zur Mundhygiene angewendet werden, empfiehlt die Bundeszahnärztekammer.

Die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen deuten darauf hin, dass Zahnschäden generell weniger auf zu stark schmirgelnde Zahnpasten zurückzuführen sind, sondern vielmehr auf falsche Putztechnik: Wer regelmäßig mit zuviel Kraft und einer harten Bürste „schrubbt“, schädigt damit auf Dauer den Schmelz und unter Umständen auch das Zahnfleisch – es weicht vor dem Über-Druck zurück und legt den Zahnhals frei.

Schaum erfrischt nicht nur

Die meisten Verbraucher empfinden es als angenehm und erfrischend, wenn die Zahnpasta schäumt. Die Schaumbildner oder auch Netzmittel leisten aber noch mehr: Sie unterstützen die gleichmäßige Verteilung der Zahncreme und damit auch den Putzeffekt. Speisereste werden von den kleinen Bläschen „eingefangen“, die Zahnbürste kann sie dadurch besser entfernen. Die Netzmittel binden außerdem abgelöste bakterielle Beläge, nach Abschluss des Putzvorgangs lassen sie sich deshalb leicht ausspülen. Darüber hinaus ermöglicht der Schaum eine bessere Benetzung der Zahnoberflächen mit den Wirkstoffen in der Zahncreme.

Der Zahnarzt gibt gerne Tipps

Auf dem deutschen Markt sind rund 300 verschiedene Zahnpasten erhältlich – eine verwirrende Vielfalt. Zahlreiche Produkte enthalten besondere Zusätze oder Inhaltsstoffe, die zum Beispiel das Zahnfleisch kräftigen, die Bildung von Zahnstein reduzieren, gegen Mundgeruch wirken oder speziell für „reifere“ Zähne geeignet sein sollen. Dann gibt es Cremes für sensible, schmerzempfindliche Zähne, und wieder andere enthalten antibakteriell wirkende Substanzen, um Zahnfleischartzündungen vorzubeugen.

Fragen Sie vor der Anwendung einer Zahncreme mit besonderen Eigenschaften am besten Ihren Zahnarzt. Er kann beurteilen, ob das Produkt in Ihrem ganz persönlichen Fall gut geeignet ist – und Ihnen außerdem weitere wertvolle Tipps zur richtigen Zahnpflege geben.



Protefix® Haft-Cremes als Extra-Stark, Neutral oder Aloe Vera

Ideal bei schwierigeren Haftproblemen. Sie wirken dank ihrer Nass-Haftkraft sofort und lang anhaltend

- mit Nass-Haftkraft und Langzeitwirkung
- helfen das Eindringen von Krümeln unter die Prothese zu verhindern
- der Polsterungseffekt erhöht den Tragekomfort



Protefix® Haft-Polster

Für die besonderen Probleme während der Interimszeit. Oder bei extrem starker Rückbildung von Ober- oder Unterkiefer.

- schützt wirksam vor Druckstellen und Entzündungen.
- gaumenfreundliches Vliesgewebe
- mit Nass-Haftkraft

Protefix®
mit Nass-Haftkraft

**Sicher
ist besser!**